

Ueber  
vorstehendes Gedicht.

Wenn die deutschen Gänschen doch  
Dieses schöne Liedchen lernten,  
Und in ihrer Blüthe noch  
Sich vom eitlen Land entfernten!  
Aber ach! sie achten nicht  
Auf dies reizende Gedicht!

Philippine! wenn sie dir  
Folgte, und auf deine Lehren  
Merkten, ha! wie wollten wir  
Sie erheben, sie verehren!  
Aber ach! sie achten nicht  
Auf dein reizendes Gedicht!

Ung.

Die Aufmunterung.

Was machte wohl den zärtlichen Racine  
Zum Stolz und Zier von Frankreichs Bühne?

Die

Die hundert Louis d'or, die ihm ein Ludwig  
schenk.

O Fürsten Deutschlands, o bedenkt!  
Ihr könntet oft mit kleinern Gaben  
Corneillen und Racinen haben.

3.

Die Bauern  
verschiedener Länder.

Andres.

Man höret jetzt gar viel von Mördern und  
von Dieben,  
Die lose Handel hier und daherum ge-  
trieben.

Curt.

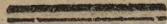
Ganz sicher schläset man bey uns die ganze  
Nacht,  
Da unser theure Fürst für unser Bischen  
wacht.

Andres.

Andres.

Noch Tausend! Zu uns kann das Diebsge-  
sindel kommen,  
Denn unser Bischofen hat schon unser Fürst  
genommen.

S Wagner.



Auf einen Bibliothekar,  
welcher nicht gern Bücher lieh.

Was denkt ihr wohl? Ist nicht der Biblio-  
thekar

Das, was im Tartarus der Cerberus \*)  
einst war?..

K.

Der

---

\*) Dieser lieh alles hinein, aber nichts heraus.  
Hesiodus Theogon. v. 769. f.

Der Wucherer.

Der Wucherer Alphius lag auf dem Kran-  
kenbette,

Und seufzte: Ach! wenn ich doch den Vater  
Pausback hätte!

Der Vater kam, und wie er manches Wort  
verlor,

Hielt er ein Crucifix von Holz dem Kran-  
ken vor,

Und rief: Dies ist der Trost, der wahre Trost  
der Kranken!

Hierauf! mein Freund, hierauf! Weg welt-  
liche Gedanken!

Der Kranke blickt' es an, und sprach: Herr  
Vater, Nein!

Es ist von Buchsbaumholz, drauf mag der  
Henker leib'n!

Wagner.



Eusef.